

1. S z e n e

/Man hört das Klingeln eines Telefons /

Er: *125* "Hallo, wer spricht ? Hallo?"

Sie: *D 20* "Hallo? Ich bin es!"

Er: *Vg 3* "Hallo! H a l l o ! W e r ? Ich verstehe kein Wort!"

Sie: " I c h bin es! Kennst Du denn nicht meine Stimme!"

Er: " D u ? Ja, von wo telefonierst Du denn? Du solltest doch schon längst unterwegs sein. Ich sitze hier und warte! Was ist denn los?"

Sie: "Ich kann noch nicht kommen. Ich sitze a u c h !"

Er: "Was? Du sitzt? Ja, um Himmels willen, wieso denn? Was hast Du denn angestellt? Das ist ja schrecklich, wieso kannst Du denn dann telefonieren? Ich komme gleich zu Dir."

Sie: "Aber nein, Du hast mich falsch verstanden! Nicht so, wie Du anscheinend meinst. Ich sitze - bei der - F r i s e u r i n !"

Er: "W a s ? Bei der Friseurin? Ja - wieso? Wir wollten uns doch um zwei Uhr beim Schottentor treffen. Und

chenende Ueberstunden im leeren Büro machen?"

Sie: "So gehe eben inzwischen in ein Caffeehaus und lies' Zeitungen. Um v i e r bin ich sicherlich schon fertig."

Er: (verzweifelt) "Das sind ja nette Aussichten."

Sie: "Du, ich habe eine Idee! Kaufe bei einem Zeitungsstand für mich einige Wochenschriften und Magazine, suche mir die interessantesten Geschichten aus, damit ich dann gleich weiss, was ich lesen soll, wenn wir im Strandbad sind."

Er: (ironisch) "Reizend ist die Idee, ich d a n k e vielmals!"

Sie: (schnell) "Ich muss unter die Haube, Schluss, kauf' nur recht schöne Zeitschriften."

Er: (laut) "Halt, noch eine Sekunde! W a n n also wirst Du erscheinen? Wo soll ich warten?"

Sie: "Wenn Du mich immer wieder aufhältst, dann ist es begreiflich, dass ich n i c h t rechtzeitig fertig werde - "

Er: "Na, war besser, als ich gefürchtet habe. Aber gott -
lob hat man scheinbar das Fenster geschlossen, so
habe ich Ruhe zum Lesen. Also was sagt das Inhalts-
verzeichnis: Madonna im Schnee - nein, jetzt haben
wir Juni, weiter, Die grüne Schlange - puh, ich mag
nicht einmal eine Blindschleiche, auch nichts aber
da - halt, das scheint das Richtige zu sein!

der Unzählige Pedro, der Bunge Felipe
/ E r s t e Kurzgeschichte / gamaro. |

/Regiebemerkung: Es wird vorteilhaft sein, dass ein
Sprecher oder eine Sprecherin die Kurzgeschichten
vorliest, damit eine andere Stimme den Eindruck des
L e s e n s hervorruft. /

Er: "Ich habe mich also nicht getäuscht, sehr nett, das
wird sicherlich auch ihr gefallen. Schon vier Uhr in
zehn Minuten, da kann ich noch beruhigt weiterblät-
tern, so pünktlich wird man nicht sein. Also suchen
wir weiter aus."

5. S z e n e

Mann: "Bittschön, derf i' daweil sö les'n, dö anderen

- 13 -

- Er: "Halb fünf, liebes Kind, h a l b fünf!"
- Sie: "Erlaube, ist d a s eine Begrüßung! Ich laufe mich halb tot, damit ich zu Dir komme und Du machst mir Vorwürfe wegen der p a a r Minuten.)Spitz) Aber wenn Du amüsantere Gesellschaft gefunden hast, bitte - ich kann ja wieder gehen."
- Er: "Um Gotteswillen, n o c h m a l s warten, das wäre zuviel!"
- Mann: "I' dank Ihna auch scheen für die interessante G'schicht! Jetz'n hat's do no' an Vurteil g'habt, dass i' mei' Glas vergess'n hab."
- Er: "Gern geschehen, Sie h a l f e n mir die l a n g e Zeit verkürzen. Auf Wiedersehen!"
- Mann: "Pfiart God und vüll Vergrügen!"
- Sie: "Mit wem hast Du denn da so schnell Bekanntschaft geschlossen?"
- Er: "Ein netter alter Herr, dem ich zwischenzeitlich aus den gekauften Magazinen Geschichten vorgelesen habe."
- Sie: "So, fremden Menschen liest Du vor und wenn ich einmal Dich hitte, dann sagst Du, Du kannst das Vorlesen

- 16 -

mittag irgend a Heftl, da wird mir dõ Zeit net lang,
die i brauch', um hamz'komma."

Er: "Sagen Sie also, wenn Sie fertig mit der Seite."

Stimme: "Eh' scho, bladdeln's nur um, i' bin scho' g'spannt,
wiars weiter geht."

/Sketsch oder Kurzszene wird fortgesetzt. Nachdem
derselbe beebdet /

Stimme: "Serwas, des is' der guat! Ah, so was! Net fir magli',
so was gibt's"

Schaffner: "Endstation! Alles aussteigen! Rasch, bitte, auch
rückwärts aussteigen!"

Sie: "So, endlich, die Hitze war scheusslich; na, hat es
Dir gefallen?"

Er: "Recht talentiert und gut gebracht!"

Sie: "Und w e m verdankst Du das? N u r mir und meinem
Besuch bei der Friseurin. Du musst mir d i r e k t
dankbar sein, welche geistigen Genüsse ich Dir ver-
schaffe."

Er: "Die ich mit weniger Warten und weniger Strapazen

- 17 -

a u c h hätte haben können, wenn ich gleich in unse-
ren Garten hinausgefahren wäre."

Sie: "Egoist! Dafür geniessen wir jetzt die Freuden des
Strandbades."

Er: "Moment einmal, was steht da auf der Pappendeckel-
tafel?"

Sie: "Ach, lass' doch die dumme Tafel, komm' lieber rasch
ins Bad, ich kann es kaum mehr erwarten."

Er: "Du wirst noch länger darauf warten müssen, Liebling."

Sie: "Wieso? In zehn Minuten sind wir doch sicherlich
im Wasser!"

Er: "Kaum! Denn hier steht: Wegen Ueberfüllung heute Ge-
sperrt! Nächster Einlass Morgen um acht Uhr früh!"

/G o n g /